



FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bildung und Wirtschaft

Die Hochschule Liechtenstein ist jung, weltweit vernetzt und auf dem besten Weg, sich in Europa einen Namen in den Bereichen Architektur, Finanzdienstleistungen, Entrepreneurship und Wirtschaftsinformatik zu machen. Sie wirkt zudem als innovativer Denkplatz des «Entrepreneur Valley» Rheintal – im Dreiländereck Liechtenstein, St. Galler Rheintal und österreichisches Vorarlberg. Der Wirtschaftsstandort profitiert zugleich vom Technologietransfer der Hochschule für Technik Buchs.



Wie auf einem Segelschulschiff nehmen die Studenten der Hochschule Liechtenstein und der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB Kurs auf Wissensinseln und gehen dort auch an Land. Ziel ihrer Ausbildung ist, im Wirtschaftsleben als Persönlichkeiten selbst zu segeln, um später mit ihrem Wissen neue Inseln zu erobern. «Lernen ist erfahren – alles andere ist Information», war schon Albert Einstein überzeugt. Und so spielt auf dem kleinen, modernen Campus der Hochschule Liechtenstein in Vaduz und in den funktionalen Labors und Instituten der Hochschule für Technik in Buchs – in Zusammenarbeit mit Privatbanken, kleinen und mittleren Unternehmen sowie Global Players – die internationale Wirtschaftswelt.

Standort der Spitzentechnologie

Liechtenstein ist ein hoch entwickelter Industriestandort und mischt an der Weltspitze mit. Die berühmteste Weltmarke Made in Liechtenstein heisst Hilti, auf den Baustellen aller Kontinente sind die Männer mit den roten Hilti-Koffern bekannt, Bohrmaschinen der Hilti AG helfen mit, dass Wolkenkratzer stabil stehen und Brücken Menschen verbinden. Ebenso ist der VW Lupo, das erste Auto mit weniger als drei Liter Dieselverbrauch, nur dank

der Technologie von Unaxis möglich. Der Hightech-Konzern mit dem wichtigen Standort Unaxis Balzers ist Spezialist für hauchdünne Schichten, deren Dicke einem Bruchteil des menschlichen Haares entsprechen. Und auch der Weltmarktführer für gebaute Nockenwellen, die sich in verschiedensten Automarken rund um den Globus drehen, hat seinen Sitz in Liechtenstein. Die ThyssenKrupp Presta AG entwickelt und produziert zudem für fast alle Autotypen komplette Lenksysteme, unter anderem für DaimlerChrysler.

Hauptexportprodukt Liechtensteins ist forschungsintensive, innovative Spitzentechnologie. Die Industrie investiert viel in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Weltmarken stehen zudem in Kontakt mit den Top-Universitäten der Welt und Forschungsinstituten, die Technologietrends aufspüren. So auch mit der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB, die in der Schweiz, Österreich und Süddeutschland einen Namen hat für Forschung und Technologietransfer, speziell in der Mikro-Nano-Technik. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Qualitätstechnologie, ein dritter Bereich die Automation. Die Hochschule gehört zur Hochschule Ostschweiz und blickt auf eine über 15-jährige Tradition enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zurück.



Liechtenstein ist ein hochentwickelter Industriestandort

Antworten über Technologietransfer

Zur Erfolgsstory der Hochschule für Technik gehören Preise beim Swiss Technology Award. Auch 2004, als der Hightech-Konzern Unaxis bei der Hannover Messe ein Projekt von Contraves Space präsentierte, das sich unter den besten vier der 18 Gewinner des Swiss Technology Award platzieren konnte. Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik Buchs. Sie ist für die Wirtschaft ein Segelschiff im Bereich Technik, das mit seinen zukünftigen Ingenieuren zahlreiche Wissensinseln anläuft, um in der Praxis die neuesten Fragestellungen Schweizer, Vorarlberger und Liechtensteiner Industrieunternehmen zu beantworten.

Die Exportindustrie ist Liechtensteins grosse Stärke. Die USA belegten auch 2004 Platz eins unter den zehn

wichtigsten Abnehmerländern, gefolgt von der Schweiz und Deutschland. Die EU bleibt ein wichtiger Exportmarkt, der Markt in Asien wächst. Somit wächst auch die Internationalität in vielen liechtensteinischen Unternehmen und im St.Galler Rheintal sowie in Vorarlberg. Der «international spirit» durchzieht das gesamte Dreiländereck, das nicht nur das Potenzial seiner Hochschulen gemeinsam nutzt, sondern auch gemeinsam an die nächste Generation denkt. Kinder aus allen drei Ländern gehen in der International School Rheintal (ISR) in Buchs miteinander in den Kindergarten und zur Schule, lernen früh Sprachen und unterschiedliche Kulturen kennen.

Menschen mit Leistungswillen, Innovationen, Marktnischen, Qualität und Service prägen die Wirtschaftsentwicklung im Dreiländereck. Das gilt auch für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen im Kleinstaat Liechtenstein. Selbst wenn die grossen Leuchttürme der Industrie den Kleinen oft die Schau stehlen, sind die KMU – wie überall – das Rückgrat der Volkswirtschaft. Die Unternehmensdichte liegt im Fürstentum höher als anderswo in Europa. Der Kleinstaat zählt zugleich mit rund 30'000 fast so viele Arbeitsplätze wie Einwohner (rund 35'000) und konnte in den letzten drei Jahren über 2'000 Arbeitsplätze neu schaffen. Liechtenstein ist Arbeitgeber für rund 14'000 Pendler

aus der Ostschweiz, Vorarlberg und immer mehr auch aus Deutschland. Zusätzlich beschäftigt die Industrie über 28'000 Menschen in ihren Tochtergesellschaften weltweit. Industrie und Gewerbe zusammen erbringen rund 40 Prozent des Bruttoinlandproduktes (BIP).

Stecknadel mit Know-how

Liechtenstein ist ein Land des Unternehmertums und mit den Nachbarn in der Ostschweiz und dem österreichischen Bundesland Vorarlberg Teil eines «Entrepreneur Valley» hoher Klasse. Markenzeichen des Fürstentums sind zudem eine liberale Wirtschaftspolitik, niedrige Steuern, kooperative Sozialpartner, eine längere Arbeitszeit als in vielen anderen Industrieländern. Und es gelten die Vorteile zweier Wirtschaftsräume: Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraumes EWR geht Liechtenstein seit 1995 den Weg mit Europa – und bleibt weiterhin Zollvertragspartner der Schweiz, und dies schon seit 1923. Nicht zuletzt das macht den Finanzplatz Liechtenstein zu einem der attraktivsten in Europa. Der Anteil des Finanzdienstleistungssektor am Bruttoinlandprodukt Liechtensteins beträgt rund 30 Prozent.

Der kleine Staat verfügt über eine anlegerfreundliche Gesetzgebung und eine hohe ethische Ausrichtung. Harte

Strafbestimmungen gegen Geldwäscherei und effiziente Rechtshilfe in Strafsachen stärken das internationale Vertrauen. Zugleich aber gilt ein strenges Bankkundengeheimnis, das den Schutz der Privatsphäre und die liberale Wirtschaftskultur unterstreicht. Der Grösse nach sitzt Liechtenstein zwar nur als winzige Stecknadel auf der Landkarte der Finanzplätze. Das Know-how des Banken-, Versicherungs- und Fondsplatzes im Wealth Management aber wächst und wächst.

Eine «Denkfabrik» etabliert sich

Im Wissen um das Private Banking findet der global handelnde Wirtschaftsstandort Liechtenstein auch seine Basis als internationaler Bildungsstandort. Die Hochschule Liechtenstein ist eine Hochschule für Wirtschaftswissenschaften und Architektur und auf dem Weg, sich in diesen beiden Bereichen in Europa einen herausragenden Namen zu machen. Dabei geht man an der kleinen Hochschule, die in der Qualität keine Kompromisse macht, davon aus, dass das Lernen mit dem Bachelor- und Master-Diplom nicht aufhört, sondern erst richtig beginnt. Eng an der Praxis orientiert sich das innovative Konzept. Architekten wie Wirtschaftswissenschaftler forschen und lernen in den Räumlichkeiten einer früheren Fabrik

aus der industriellen Gründerzeit Liechtensteins, in einer «Denkfabrik».

Über die klassische Lehre, sprich über die Ausbildung auf wissenschaftlichem Niveau, gibt die Hochschule vielfältige Impulse an die Wirtschaft. Mit Executive-Master- und Nachdiplom-Studiengängen in der Weiterbildung stark, passt sie sich zugleich der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung an. Über internationale Projekte schliesslich lernen die Studenten auf dem Markt selber zu segeln und sich als Partner für Innovationsprozesse und Problemlösungen zu bewähren. Die Hochschule gilt als der Denkplatz für Industrie, Gewerbe und Finanzwelt der Region Alpenrheintal bis zum Bodensee.

Kreise mit elitärer Qualität

Mit ihrem Fokus auf Wealth Management dürfte die Hochschule Liechtenstein einen in der europäischen Hochschullandschaft bisher einzigartigen Weg gehen. So hat das Masterprogramm Banking & Financial Management Universitäts-Niveau und muss den Vergleich mit den Universitäten St. Gallen, Innsbruck, München oder Frankfurt nicht scheuen. Holt man sich doch als Lotsen für das Segelschulschiff Hochschule Liechtenstein zusätzlich prominente Professoren, Dozenten, Experten aus vielen Ländern ins Land.

Hochkarätig besetzt sind jedes Jahr die verschiedenen Foren und Fachtagungen zu Trends und Entwicklungen im Finanzdienstleistungsbereich. Aber auch die Wirtschaftsinformatik etabliert sich als wichtige Wissenschaft, die für jede Wirtschaftsbranche immer mehr zum Muss wird. Konkurrenzlos stellt sich der Hochschul-Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik dar, der Betriebswirtschaft und Informatik bündelt. Leben ist Denken und Denken ist Informationsfluss, heisst es, denn jede Hardware ist heute durchdrungen von intelligenten Bausteinen. Sorgfältig achtet man in Vaduz daher auf Zerfallzeiten von Wissen und Informationen. Nicht zwei Jahre, sondern 20 Jahre vorauszuschauen ist das Ziel.

Entrepreneur Valley

In Vaduz gelten die Gesetze des Wettbewerbs. Am Schwung einer Welle orientiert sich so auch der innovative Ansatz des Instituts für Entrepreneurship. In Vaduz bezieht man Startup-, Wachstums- und Changephasen in die Analyse konkreter Projekte mit ein. Immerhin geht es darum, innovative Geschäftschancen zu finden und im Markt umzusetzen. Der Master-Studiengang Entrepreneurship spielt eine Vorreiterrolle im Schweizer Raum, die Hochschule hat früher als andere das Bachelor- und Master-System und da-

mit modernste internationale Standards eingeführt.

Im Entrepreneur Valley Rheintal liegt der Hauptakzent auf unternehmerischem Denken und Handeln. Die Hochschule vermittelt mit Projekten aus der Praxis das Wissen darüber, wie man neue Unternehmen gründet, innovativ führt oder die Nachfolge in einem Unternehmen regelt. Jungunternehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein sind angesprochen, genauso aber Mitarbeiter der Global Players der Industrie. Die Hochschule knüpft damit an eine alte Tradition des Unternehmertums im Rheintal neu an, das mit seinen Hightech-Firmen auch ein Stück Precision Valley verkörpert. Beim Unternehmertag, beim Business-, Marketing- oder Leadership-Forum treffen sich Wirtschaftstreibende, Politiker und Fachleute zum Erfahrungsaustausch.

Motor der Wirtschaft

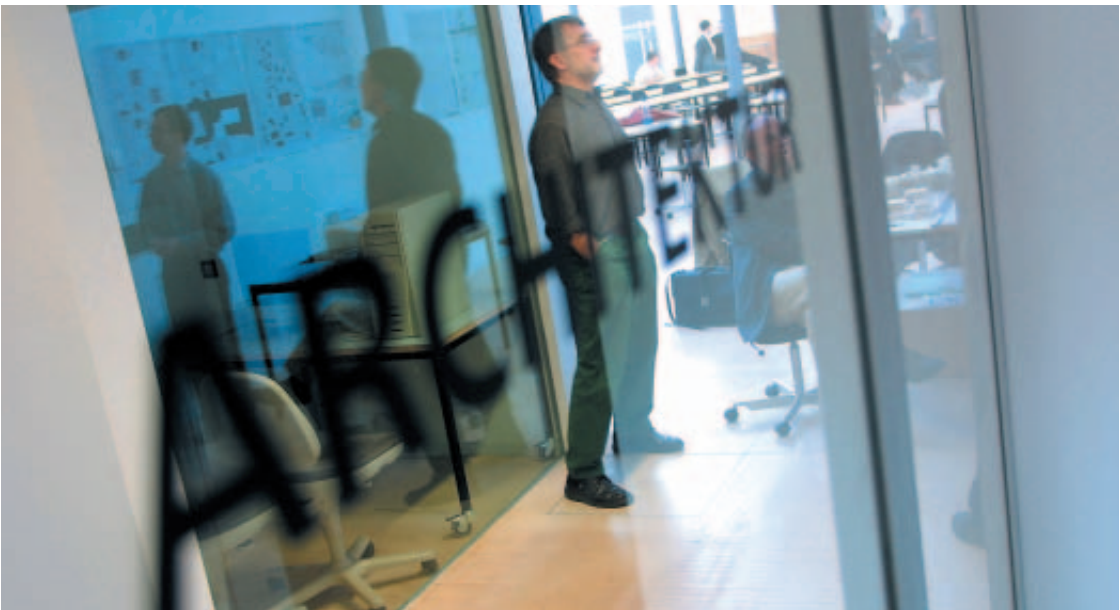
Eine Drehscheibe für Wirtschafts- und Bildungsstandort, sprich zwischen Hochschule und kleinen wie mittelgroßen Unternehmen, ist das Entrepreneur KMU Zentrum, das Impulse in zwei Richtungen gibt: Als Partner der Praxis trägt das Kompetenzzentrum Wissen ins Wirtschaftsleben und holt Wissen aus der Wirtschaftswelt in die Hochschule. Synergien, neue Perspektiven,

neue Produktideen entstehen, finanziell und ideell unterstützt von der liechtensteinischen Politik und Wirtschaft. Das Zentrum hat die Aufgabe, die KMU in Liechtenstein und in der benachbarten Region als Motor der Wirtschaft zu stärken, um zunehmend Plätze in der internationalen Welt zu besetzen.

Für die Weiterbildung in Gewerbe, Industrie und Dienstleistungssektor funktioniert die Hochschule Liechtenstein als Provider von globalem Wissen. «Cherry picking» für innovative Antworten könnte man die Mission der Executive Master-Programme nennen, die speziell für Führungskräfte ausgerichtet sind. Im weltweiten Netzwerk mit Hochschulen und Unternehmen verankert sich die Hochschule als international anerkannte Lehr- und Forschungsstätte. Fachwissen gilt an der Hochschule als Basisstoff, Erfahrung eröffnet Perspektiven.

Mit Augen, die sehen

In über 45 Jahren hat sich die kleine Architekturschule der Hochschule Liechtenstein einen internationalen Namen geschaffen. Fachlich und interkulturell kompetente Architekten werden ausgebildet, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und diese auch wahrnehmen. Der Transfer von Wissen und Know-how





Die Hochschule Liechtenstein,
in einer ehemaligen
Baumwollspinnereifabrik

erfolgt bei Auftragsarbeiten im Gebiet der Raum-, Siedlungs- und Standortentwicklung sowie des Wohnungs-, Büro- und Industriebaus. Das international ausgerichtete Architekturstudium hat universitäres Niveau und ist EU-notifiziert, was den Absolventen den freien Zugang zur Berufsausübung in Europa ermöglicht.

Das Segelschulschiff Hochschule Liechtenstein legt auf seinem Kurs zu Inseln des Wissens ein Augenmerk auf andere Kulturen, emotionale Intelligenz und Führungsqualität. Die Segelschule hat viele Anlegestellen, darunter ein Netzwerk mit anderen Universitäten. Global denken und fühlen, aber regional handeln ist die Erfolgsformel des Bildungsstandorts für Wirtschafts- und Wissenstransfer im Vierländer-Eck Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein.

Stabsstelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Gerlinde Manz-Christ
St. Florinsgasse 3
9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
T +423 236 61 80
F +423 236 76 81
info@skoe.llv.li

www.skoe.llv.li
www.liechtenstein.li